

## Presseerklärung

### **Gegenwind für G9-Initiative: „Schulfrieden wahren: Keine neuen Reformen!“**

Die Initiative „G9-jetzt-HH“ bekommt Gegenwind. Eine Gruppe engagierter Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte hat sich mit dem Ziel der Wahrung des Schulfriedens an allen Hamburger Schulen formiert.

Die Mitglieder lehren und lernen an Stadtteilschulen und Gymnasien, viele Eltern bringen schulpolitische Erfahrung aus der Primarschuldiskussion mit.

Die Gruppe hat sich den Namen „Schulfrieden wahren. Keine neuen Reformen“ gegeben. Einzelne Argumente der „G9-jetzt-HH“-Initiative hält die Gruppe für durchaus nachvollziehbar. Allerdings gibt es in Hamburg bereits flächendeckend die Möglichkeit, das Abitur nach neun Jahren an der Stadtteilschule zu machen.

Dies unterscheidet Hamburg von allen anderen Bundesländern, die derzeit eine Rückkehr zu G9 diskutieren.

Eine Rückkehr zu G9 in der von der Initiative „G9-jetzt-HH“ geforderten Form an den Gymnasien in Hamburg würde zu einer kompletten Umstrukturierung der gesamten Schullandschaft führen und über Jahre eine große Belastung und Unruhe für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und Sorgeberechtigte hervorrufen.

Sinnvoller erscheint es der Gruppe, die finanziellen Mittel und den Kraftaufwand, die für ein solches Vorhaben mit all seinen Begleiterscheinungen notwendig wären, in die Verbesserung der Schulqualität im Hamburger Zwei-Säulenmodell zu investieren.

Statt der Rückkehr zum G9 an den Hamburger Gymnasien, fordert die Gruppe:

- Stärkung aller Abschlüsse an den Stadtteilschulen
- Qualifizierte Förderung aller Kinder mit sonderpädagogischen Bedarfen
- Qualität im Ganztagsangebot beider schulischen Säulen
- Verbesserung der leistungsorientierten G8-Gymnasien

Die Gruppe „Schulfrieden wahren. Keine neuen Reformen“ fordert die politischen Parteien und alle Hamburger auf, sich auch mit den Argumenten gegen eine Rückkehr zu G9 an den Hamburger Gymnasien auseinanderzusetzen.

Grundsätzlich wird daher die Befragung der Gymnasien durch die BSB begrüßt sowie letztlich das Einholen des Votums aller Hamburger durch ein Volksbegehren bzw. einen Volksentscheid.

---

Mail: [mail@schulfrieden-hh.de](mailto:mail@schulfrieden-hh.de)

Mobil: 0172-1662880